

Statement von Oberbürgermeisterin Helma Orosz zum Katastrophenalarm und der Situation in der Stadt

„Ich habe um 11 Uhr nach intensiver Beratung mit den Experten des Umweltamtes und der Feuerwehr entschieden, für die Stadtteile entlang der Elbe Katastrophenalarm auszurufen. Nach wie vor steigen die Pegel an der Elbe erheblich. Die derzeitige Situation erinnert stark an die Ereignisse im August 2002. Ich hoffe aber sehr, dass wir nicht ein ähnliches Szenario erleben, sondern dass die Pegel vorher fallen. Die Landeshauptstadt hat sich intensiv mit dem Hochwasser 2002 beschäftigt und ihre Lehren daraus gezogen. Rund 130 Millionen Euro wurden seit dem in den Hochwasserschutz entlang der Elbe und den Nebenflüssen investiert, und dies zahlt sich schon jetzt aus. Klar ist aber auch, dass es Stadtteile geben wird, die von dem Hochwasser stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Zu nennen sind hier vor allem Laubegast, aber auch Cossebaude. Die Einsatzstäbe der Verwaltung und Feuerwehr und die zahlreichen Einsatzkräfte vor Ort werden alles daran setzen, Schaden für Leib und Leben abzuwenden. So werden zurzeit erste Evakuierungen zum Beispiel von Pflegeheimen vorbereitet.

Ich bitte die Bevölkerung, sich umsichtig zu verhalten und keine unnötigen Risiken einzugehen. Vor allem bitte ich darum, dass die Einsatzkräfte nicht durch Schaulustige und Gaffer behindert werden. Es gilt jetzt gemeinsam die Situation für Dresden und für alle durch das Hochwasser Betroffene zu meistern.“

Alarmstufe 4 für Vereinigte Weißeritz im Stadtgebiet Dresden

Die Landeshauptstadt Dresden, untere Wasserbehörde, hat heute, 12 Uhr für die Vereinigte Weißeritz im Stadtgebiet Dresden die Alarmstufe 4 ausgerufen (§ 4 Abs. 2 HWNAV).

Seit gestern sind im Einzugsgebiet der Weißeritz bis zu 80 Millimeter Niederschlag gefallen. Halten die Niederschläge auch weiterhin an, ist in den Abendstunden mit dem Überlauf der Weißeritzalsperren zu rechnen. In welcher Größenordnung dies erfolgt und welche Abflüsse sich im Stadtgebiet Dresden einstellen werden, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar. Mit Überschwemmungen im Stadtgebiet ist in diesem Fall zu rechnen.

(Stand: 3. Juni 2013, 12.15 Uhr)

Quelle: Landeshauptstadt Dresden